

Donnerstag

Den 2. April

1835.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 360. (3) Nr. 3931.
Mühlen-Verpachtung.

Am 10. April 1835, Vormittags 9 Uhr, wird die diesherrschaftliche Mahlmühle unter der Schule zu Lack, auf sieben Jahre mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet werden, wozu Pachtlustige mit der Erinnerung eingeladen werden, daß die Pachtung gleich nach erfolgter höherer Ratification des Licitationsactes ihren Anfang nehmen werde. — K. K. Verwaltungsamt Lack am 23. März 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 367. (3) Nr. 776.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in der Executionssache des Anton Bresquar, wider Anton Kobida, vulgo Schumar von Waitsch, wegen aus dem Urtheile, ddo. 27. September 1824, und dem gerichtlichen Vergleiche, ddo. 1. October 1833 noch schuldigen 98 fl. c. s. c., in die neuartige Reassumirung der, mit Bescheid vom 1. Juli 1834, bewilligten Feilbietung der, dem Executen Anton Kobida gehörigen, gerichtlich auf 152 fl. 39 kr. geschätzten, todt und lebenden Fahrnisse, als: zweier Wagen, vier Pferde, eine Kuh, Mayerrüstung, Hauseinrichtung, Heu- und Stroh-Vorrath u. u. mit dießgerichtlichem Bescheide vom 18. d. M. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstermine, als: auf den 11. und 27. April, dann 14. Mai l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr in dem Hause des Executen zu Waitsch Nr. 24, mit dem Beisage anberaumt worden, daß jene Pfandstücke, die bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht über oder wenigstens um den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Laibach am 18. März 1835.

B. 365. (3) Nr. 469.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Vogtbererschaft Prem, nomine der Kirche in Dorn, mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 17. März l. J., in die executive Feilbietung des, dem Jacob Bergotsch zu Dorn gehörigen, unterm 3. Jänner 1835, gerichtlich auf 75 fl. geschätzten Mobilarvermögens, als: zwei Kühe, 20 Centner Heu, neun Centner Stroh und eine Kalbjinn, wegen aus dem r. d. Vergleiche, ddo. 7. September 1835, schuldigen 39 fl. 12 kr.

et c. s. c. gewilliget, und seien zur Vornahme die dießfälligen Feilbietungstermine auf den 9., 23. April und 7. Mai l. J., jederzeit Vormittags von 9 — 12 Uhr in Loco Dorn mit dem Anbange angeordnet worden, daß vorgedachte Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten Versteigerung aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 17. März 1835.

B. 366. (3) J. Nr. 336.

E d i c t.

Das vereinte Bezirksgericht zu Neudeg macht kund: Es habe zu Folge der, über Ansuchen der Pfarrgült St. Ruprecht, vom löbl. k. k. Kreisamte zu Neustadt, mit Verordnung vom 25. Februar l. J., Nr. 1675 einleitenden Liquidation über das Vermögen des wegen Urbaria-Rückständen zur Abstiftung angetragenen Unterthanen Lorenz Resnit, von Huderane, die Tagung auf den 23. April l. J., Vormittags 9 Uhr, hierorts angeordnet, zu welcher alle Jene, welche an den genannten Unterthan aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung stellen, zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Vereintes Bezirksgericht Neudeg am 10. März 1835.

B. 368. (3)

N a c h r i c h t.

Eine Putzmacherin aus Wien, empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum mit allen möglichen Putzarbeiten nach dem neuesten Geschmack. Gefällige Bestellungen werden auf dem Jacobs-Platz Nr. 150, im zweiten Stocke, im Zimmer Nr. 46, angenommen.

Laibach den 26. März 1835.

B. 361. (3)

A n z e i g e.

Im Gute Rosenbach, ist eine Wohnung monatlich zu vergeben. Sie besteht in drei Zimmern, einem Cabinette, einer Küche, Keller, und einem Blumen-Gärtchen. Das Nähere erfährt man im Gute Rosenbach.

Saphir und die Wiener allgemeine Theaterzeitung, Originalblatt

für

Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Acht und zwanzigster Jahrgang 1835.

Indem dieses beliebte Blatt, für das zweite Quartal des Jahrs 1835 allen Lecterfreunden empfohlen, und hiermit neuerdings angekündigt wird, dürfte es nicht überflüssig sein, zu bemerken, daß gegenwärtig kaum eine belletristische Zeitung existirt, welche sich solcher Verbreitung zu erfreuen hätte. Der starke Absatz dieser Zeitung rühret einerseits von dem Bestreben der Redaction her, kein Opfer, keine Auslage, keine Mühe zu scheuen, dieses Blatt mit jeder Nummer so interessant, so reichhaltig und gehaltvoll als möglich zu machen, dabei keine Novität später als nach sechs und dreißig Stunden oder höchstens nach zwei Tagen mitzutheilen; anderseits von dem Umstande, daß dieses Journal nur für das gebildete Publicum berechnet ist, welches allein Zeitschriften zu erhalten vermag, die ohne demselben nur kurze Zeit vegetiren können. Um zu zeigen, was die Theaterzeitung abermals und zwar seit Neujahr geleistet, genüge hier im Auszuge, eine Aufzählung ihrer mannigfachen Artikel und der Verfasser, von welchen sie herrühren: Die Riesenpastete, von M. G. Saphir, nebst Holzschnitt, nach einer Originalzeichnung von Burk, vom Prof. Höfel. — Correspondenz-Nachrichten aus München. — Ueber die Banquier-Häuser Rothschild. — Die Fensterzereschlägerin und der schlechte Sohn, zwei Novitäten von Castelli. — Die Geschichte des Weinbaues seit 2000 Jahren, von Dr. Jos. Fischer. — Correspondenz-Nachrichten aus Berlin. — Neueste Literatur, von Dr. Schlesinger. — Andernach, mit einem Holzschnitte (nach einem englischen Stahlstich, und von diesem nur wenig zu unterscheiden) von Hann. — Proben türkischer Poesie, vom Hofrath v. Hammer. — Die Ursache, warum der Sommer 1834 durch anhaltend hohe Wärme sich auszeichnete, von Dr. Fischer. — Madame Matibran und ihr Jahrhundert. — Das Geisterschiff, Novelle von Joh. Langer, mit einem Holzschnitte (nach einer Originalzeichnung von Schmuze, von Alt Barth. — Correspondenz-Nachrichten aus Mailand. — Malerische Stadtreisen, von M. G. Saphir. — Tagsbegebenheiten: ein neuer Goldmacher; ein naiver Dieb in Paris. — Dr. W. Hebenstreit's kritisches Wörterbuch der ästhetischen Kunstsprache. — Ueber den großen maskirten Ball in den Wiener Medouten-Sälen, von M. G. Saphir. Ueber die Anleihen, welche Europa von 1815 bis 1825 aus dem reichen England gemacht hat. — Correspondenz-Nachrichten aus Laibach, Klagenfurt, Grätz, Prag, Pesth, Preßburg, Brünn und Lemberg. — Excentrische Engländer, von Stelzer. — Ueber die Sagen aus dem Morgenlande, vom Hofrath v. Hammer. — Correspondenz-Nachrichten aus Dresden und Triest. — Die Graben- und Kohlmarkt-Promenade, von M. G. Saphir. — Die Almanachs-Literatur in Italien, von Ph. v. Körber. — Ein militärisches Abenteuer, erzählt von Valenstäd. — Correggio, von M. G. Saphir. — Der Fiebertraum, eine Parabel, von Prof. Kummer. — Die neuesten Erscheinungen auf dem k. k. Hoftheater nächst der Burg, beurtheilt von M. G. Saphir. — Das Schauspiel im Schauspiel, von M. G. Saphir. Ueber die musikalische Sprache, von Ludwig Ritter von Dietrich. — Ueber die Kunst zu fliegen, von C. J. Megger. — Desdicado, Novelle von Stelzer. — Verbrauch der Baumvölle in England. — Abdul, Erzählung vom Prof. Kummer. — Eine leidenschaftliche Spielerin in Paris. — Unerbört und doch wahr, Criminal-Geschichte von Nieder. — Schreckliche Ereignisse in London und Paris. — Ueber Schiller's Denkmahl in Stuttgart. — Correspondenz-Nachricht aus Paris, über Leben, Ereigniß, Kunst, Theater, Industrie und Handel. — Ueber die größte Bierbrauerei der Welt. — Theaterkritisches, von M. G. Saphir. — Ueber den Einfluß des Halleyschen Kometen auf unsere diesjährigen Winter-Unterhaltungen, von M. G. Saphir. — Neuestes aus München und Baiern. — Ueber die Oper: der Wahnsinnige auf der Insel St. Domingo, von M. G. Saphir. — Tagsbegebenheiten in Paris. — Die Stimme Frankreich's über deutsche Dichtkunst und Musik. — Der Herzog Carl von Braunschweig vor einem französischen Tribunal. — Der schwarze Riese in Steiermark, Sage, erzählt vom D. Kollmann, mit einem Holzschnitt vom Prof. Höfel. — Die Oper: Kerker zu Edinburgh, beurtheilt von M. G. Saphir. — Reiseblätter von Dr. E. M. Selinger: Laveno, Venedig, Treviso. — Deffentliches Leben in Syrien. — Kunst, Theater, Literatur und Tagesereigniß in Berlin. — Der Herzog von Leuchtenberg in Lissabon, vom Prof. Münster. — Ueber Egestmir, historisches Trauerspiel aus der böhmischen Geschichte, von Carl Egon Ebert. — Die Jungfrau von Orleans, als Fürbitte für die Armen, von M. G. Saphir. — Der gelehrte Hund Mohr und Ich, von M. G. Saphir. — Parallele zwischen Deutschland und Frankreich, von Dr. Schmidt. — Eigenheiten bei dem Bairamsfeste in der Türkei, von Dr. Holzner. — Die Wiener in Paris, von Holtei. — Oper und Musik in Prag. — Neuestes aus Böhmen, vom Prof. Dr. Sedlacek. — Ueber Paris und seine Tochter, eine Schülerin der Madame Fodor. — Fortschritte der Mode und des Luxus in Paris. — Der heutige Wein, von Joh. Langger. — Die Heimberufenen, Trauerspiel, beurtheilt von M. G. Saphir. — Ueber die Länder-Verwaltung unter dem Califate, vom Hofrath v. Hammer. — Ueber Bellini's neueste Tondichtungen. — Eine Begebenheit unter Banditen, erzählt von Schefer. — Der Diebstahl am Morgen; da wiederge-

fundene Kind; zwei Mittheilungen von Castelli. — Ueber die spanische Tänzer-Gesellschaft in Wien, von Weidmann. — Carnevals-Abenteuer in Paris. — Maskenfreiheit in Italien. — Aufzählung sämtlicher ersten Sänger und Sängerinnen in ganz Italien. — Zustand der Oper und Musik in Mailand, Florenz, Rom und Neapel. — Großer Maskenball in Wien. — Der Thurmbrand zu Pilsen, geschildert von einem Augenzeugen. — Neuestes aus Steiermark. — Verschönerungen der Stadt Pesth. — Das Stift Heiligenkreuz in Oesterreich, geschildert vom Capitulat Malachias Koll. — Handschriften Ludwig XVIII. — Palma und die Kritik, von Stelzer. — Die spanische Mebea und ihr Mops, Anekdote von Holzner. — Unser Mittwoch, von M. G. Saphir. — Der Affe als Ankläger, von Stelzer. — Länge und Kürze der Tage an den vorzüglichsten Orten in Europa, von Dr. Tenzel in München. — Ein Jagd-Abenteuer, von M. G. Saphir. — Komisches Ereigniß bei einem Streite von zwei Frauen. — Meine Ansicht (Entgegnung auf einen Aufsatz von Grillparzer) von M. G. Saphir. — Die Hauptverschönerungsmittel der Frauen, von M. G. Saphir. — Das größte Hospital der Welt, von Dr. Richter. — Wild, als Robert der Teufel. — Beschuldigung, daß ein Jude einem Christenknaben Blut abgezapft habe, und Widerlegung. — Leben, Kunst und Theater in Grätz. — Prater-Devisen, von M. G. Saphir. — Der reichste Lieferant der französischen Armee. — Madame Pasta in Bologna. — Eine Geliebte in Andalusien, Novelle vom Prof. Hedwig. — Ueber die Luftschiffahrt, von C. F. Megger. — Ueber die Kinderbewahr-Anstalt in Pilsen. — Merkwürdige Natur-Erscheinung in Marsala in Sicilien. — Erinnerungen an Berlin. — Carnevals-Chronik von Wien. — Der Segenspruch, Ballade zur Declamation vom Prof. Seidl. — Die Braut aus Amerika, Novelle von S. W. Schießler. — Das Bild des Bruders, von M. G. Saphir. — Neuestes aus Tyrol und Steiermark. — Ein neues astronomisches System. — Entdeckung einer bisher ganz unbekanntem Holzart. — Merkwürdige Entdeckung eines Mordes. — Beleuchtung der neuesten literarischen Erscheinungen in Deutschland, von Dr. Manfred-Dräxler. — Madame Schüh in Parma. — Ein neuer Industrie- und Handelszweig in Frankreich. — Die Vorsehung wacht, wahre Begebenheit. — Amerika gedenkt unseres Schiller's! — Ueber das französische Staatsgefängniß. — Madame Matibran in Neapel. — Ueber Odontorechenie, von Nicolaus Desterlein. — Madame Pasta in Mailand. — Ueber die verschiedene Anziehungskraft der Farben, von Dr. Starke. — Ein schwärmerischer Corporal, wahre Begebenheit. — Ueber die Londoner Handelsindustrie. — Correspondenz-Nachricht aus Warschau. — Neueste Erfindungen. — Zustand des Theaters in London. — Weber's Muffel in Paris. — Brand des Theaters de la Gaité. — Die neue Domkirche in Erlau, beschrieben von Nicolaus Desterlein, mit einem trefflichen Holzschnitte von Jarosch. — Ueber die amerikanischen Dampfboote. — Der Präsident Jackson in Amerika. — Uebermüthiges Benehmen englischer Soldaten. — „Die Rosen,“ zur Declamation von Holtey. — Der Erz-Dey von Algier und sein Tod, Bericht aus Alexandrien. — Arbeitszimmer Seiner Majestät Kaiser Franz I. zu Persenbeug. — Zwei türkische Officiere vor dem Herzog von Wellington. — Ueber den Champagnerwein des Königreichs Würtemberg. — Flucht eines großen Verbrechers aus dem Kerker von Mainz. — Aus Schiller's Nachlaß. — Eine häusliche Scene von Castelli. — Tod des englischen Radicalen Hunt. — Ein merkwürdiger Selbstmord zu Mediasch. — Komisch-tragisches Ereigniß in Straßburg. — Beitrag zu Schiller's Denkmahl aus Wien. — Concert à la Strauß in Berlin. — Auf den Tod Sr. Majestät des Kaisers Franz I., vom Prof. Rassi. — Das Städtchen der Thränen, historische Novelle vom Prof. Seidl. — Ueber den Sänger Lablache. — Eröffnung einer Aflisse in England, von Christ. Seidl. — Eine Duellgeschichte. — Die jungen Straßenräuber. — Tod des Königs der Zigeuner. — Elterntyrannei an einem fünfvierteljährigen Kinde! — Schreckliches Ereigniß in Rouen. — Riesenhafter Dampf-Luftballon in Amerika. — Zustand der Zeitungs-Literatur in Sicilien. — Rossini gewinnt einen Proceß in Paris. — Des Kaisers Leichenzug, von M. G. Saphir. — Friedrich der Große, nach dem Hubertsburger Frieden. — Ursprung des Wortes Lit de Justice. — Neuestes aus Wien: „Der Tod und das Begräbniß Sr. Majestät Kaiser Franz I., Ceremoniell in der kaiserlichen Gruft bei den Capuciniern,“ von Weidmann. — Aschermittwoch 1835. — Eine merkwürdige botanische Erscheinung. — Interessante Wette zweier Engländer. — Eine Giftmischargegeschichte aus Krafau. — Der Pallast der Deputirtenkammer in Paris, beschrieben von Stelzer, mit einer meisterlichen Abbildung, in Holz geschnitten von Gosantier. — Eine Scene aus dem Leben Canova's. — Ueber das französische Seewesen. — Matrosenpresse in Frankreich. — Asscuranz gegen die Spielhäuser in Paris. — Ein Brudermord in Baiern. — Eine sympathetische Taschenuhr! — Opernwesen in St. Petersburg. — Glaube, Glück, Geld und Geist, die neueste humoristische Vorlesung von M. G. Saphir. — Entdeckungen aus der Natur- und Witterungskunde von Dr. Fischer. — Stimmen des Auslandes über den Tod Sr. Majestät des Kaisers Franz. — Zahl der sämtlichen Minister seit siebenzig Jahren in London; Zahl der Minister seit 4 1/2 Jahren (seit der Juli-Revolution) in Frankreich. — Ueber die neue Universität zu Bern. — Neuestes aus der Schweiz. — Bevölkerung Ungarn's. — Komischer Vorfall auf einem Theater in Frankreich. — Rühmlicher dramatischer Verein in Berlin. — Eine merkwürdige Geschichte aus der Schweiz. — Schweizer-Sitten. — Der Schmuckräuber, wahre Begebenheit, von Dr. Manfred-Dräxler, mit einem sehr gelungenen Holzschnitt von Paan zc. zc.

Man kann hieraus entnehmen, daß sich die Redaction im Besitze der geachteten Mitarbeiter und der geschicktesten Correspondenten befindet. Es gibt keinen, für den gebildeten Leser, was immer für einen Namen habenden Gegenstand, der hier nicht schnell, und allen Anforderungen genügend, zur Sprache käme, und wohl schwerlich bietet ein deutsches Journal einen größern Reichthum von Mittheilungen.

Dasselbe erscheint wöchentlich fünf Mal im größten Quart-Format, auf dem feinsten italienischen Velinpapier. Es enthält Holzschnitte, von den berühmtesten deutschen Xylographen, von den Professoren Höfel und Eißner, u. a. Diese Holzschnitte sind mit den, der Pfenningmagazine nicht in eine Classe zu rangiren; sie sind Originale nach eigens angefertigten Zeichnungen, und geben stets nur Gegenstände, welche weder in in- noch in ausländischen Holzschnitt-Magazinen je gesehen wurden.

Außerdem enthält diese Zeitschrift die ausgezeichnetsten Modenbilder, so wie sie in allen Hauptstädten Europa's als Norm angenommen werden. Diese Modenbilder erscheinen alle Woche, jedes Mal zwei, drei Figuren enthaltend, sind von dem rühmlich bekannten Geiger in Kupfer gestochen, und bringen jede neue Tracht von zwei Seiten zur Anschauung, so, daß gewiß kein Journal zur genauesten Nachbildung geeigneter ist, als dieses. Beweis zu geben, wie sehr es allen Anforderungen schnell zu genügen bemüht ist, diene der Umstand, daß es bereits in der ersten großen Trauerwoche Trauerkleider für Herren und Damen nach den neuesten Mustern geboten hat.

Ueberdies erfolgen auch Costume-Bilder, Portraite berühmter Schauspieler und Sänger in ihren eminentesten Leistungen, (von jetzt an in Stahl gestochen) — ebenfalls Originale, meisterlich colorirt. Diese Bilder haben ganz vorzügliche Senfation gemacht, und da diese Collection bereits im dritten Jahre existirt, so enthält sie fast alle Portraite der ausgezeichnetsten Künstler. Diese Costume-Bilder erscheinen in Groß-Quart, und die Portrait-Ähnlichkeit ist überraschend.

Saphir's Mitwirkung an diesem Journale ist fortan gesichert, *) und mehrere seiner gelungensten Arbeiten liegen schon bereit, so wie andere sehr geschätzte deutsche Schriftsteller sich bleibend angeschlossen haben, und eine reiche Correspondenz aus allen Hauptstädten Europa's stets für die allerneuesten und werthvollsten Mittheilungen bürgt.

Man pränumerirt auf diese Zeitung bei allen löblichen Postämtern in ganz Syrien, Kärnten, Krain und Steiermark, und in der ganzen österreichischen Monarchie u. c. Der Preis ist ganzjährig 24 fl. E. M., halbjährig 12 fl. E. M., welche, wie oben angedeutet ist, in vorhinein erlegt werden müssen. Für diesen Betrag wird diese Zeitung bis an die österreichische Gränze wöchentlich an allen Hauptposttagen, unter gedruckten Couverts portofrei versendet.

Wer aber ganzjährig vom 1. Jänner 1835, in die Pränumeration eintritt, und in den Provinzen 24 fl. E. M. (in Wien 20 fl. E. M.) an das unterzeichnete Bureau directe einsendet oder anweist, (es wird ersucht, das Wort „directe“ nicht zu übersehen,) — der erhält die besondere Begünstigung, daß ihm auch die in den Jahren 1833 und 1834 erschienenen, in der That prächtigen Costume-Bilder, welche einzeln auf 12 fl. E. M. zu stehen kommen, meisterlich colorirt, complet, gratis und portofrei zugesendet werden.

Bureau der Theaterzeitung,
in Wien, Wollzeile, Nr. 780, im 2ten Stocke.

*) Die Laibacher Zeitung hält es für angemessen auf ihre frühere Empfehlung der Theaterzeitung hinzuweisen. Sie ist das beliebteste Blatt, welche seit mehr als 20 Jahren in Wien erscheint. Von Allen, was die gebildete Welt interessiert, schnell Kunde gebend und mit den prächtigsten Holzschnitten und illuminierten Kupferstichen ausgestattet, verdient sie in jeder geachteten Familie, in jedem öffentlichen Orte, in jedem Leses-Verein aufgenommen zu werden. Der geistvolle D. Saphir hat ihr seine ganze literarische Thätigkeit zugewendet. In den neuesten Blättern ist auch die meisterliche Vorlesung abgedruckt, welche D. Saphir im Hause Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten von Metternich gehalten, so wie überhaupt fast jede Nummer einen wichtigen, humoristischen oder satyrischen Aufsatz aus dieses Meisters Feder bietet. Die Laibacher Zeitung wiederholt demnach ihre Empfehlung, überzeugt, daß kein Leser dieses gehaltvolle, für alle Stände berechnete, und jedem Alter und Geschlecht gleich schöne, nützliche und erheiternde Spenden bietende Blatt unbefriedigt aus der Hand legen wird.

Z. 357. (2)

U n t r ä g e.

Ein Mann von 31 Jahren, verhehlicht, Vater eines Kindes, der die politischen Prüfungen als Bezirks-Commissär mit bestem Erfolge gemacht hat, im Cassa-Geschäfte geübt, der krainerischen und italienischen Sprache kundig ist, auch schon einige Jahre als Verwalter und Oberbeamte zur Zufriedenheit dient, wünscht in Krain oder dem Küstenlande als Herrschafts-Verwalter, und dessen Frau, die mit der Landwirthschaft sehr vertraut ist, nöthigen-

falls zugleich als Beschließerin gegen billige Bedingnisse angestellt zu werden.

Nähere Auskunft gibt gegen frankirte Briefe F. W. G. in Laibach, am Plaze Nr. 308. Ebenda sind auch zwei Doppelgewehre, eine Waidtasche sammt allem Zugehör, eine neue Doppelpistole, eine neue Stockflinte, eine Windbüchse, eine gezogene Schrotbüchse und ein Paar französische Terzerolen sammt Zugehör, dann ein ganz neuer politischer Nachtkasten mit Flügelthüren, sehr billig zu verkaufen.